

VORRÖMISCHE EISENZEIT

Ostbense (1992)

FStNr. 2312/3:39, Gde. Neuharlingersiel, Ldkr. Wittmund

Siedlung der älteren Vorrömischen Eisenzeit im Watt

Wiederholte Begehungen im Watt brachten zahlreiche Funde zutage: bearbeitete Hölzer, granitgrusgemagerte Keramik der mittleren vorrömischen Eisenzeit (Abb. 1), darunter mit Fingertupfen verzierte Ränder, fein geglättete und polierte Keramik, grobe Scherben von Backtellern; Knochennadel oder Pfriem, eine Knochennadel mit gegabelter Spitze sowie einzelne Stücke muschelgrusgemageter Keramik. Die Dendroprobe eines Eichenpfahles datiert nach 210 v. Chr.

Eine Probebohrung zeigte, dass die eisenzeitlichen Tonscherben aus einem 0,5 m dicken Mistpaket stammen, welches auf eine Torfoberfläche aufgetragen worden war. Der Torf war 0,7 m dick und lag über einer 0,8 m starken Schicht von durchwurzelttem Klei. Darunter befand sich eine 0,8 m dicke Schicht reinen Kleis, die auf darunter liegendem Torf abgelagert worden war. Die drei Meter tiefe Bohrung erreichte die untere Torfschicht in 2,8 m Tiefe. Weitere Bohrungen wurden im Sommer durchgeführt und erschlossen die Ausdehnung des gesamten Mistpaketes im Torf.

(Text: Wolfgang Schwarz)

Literatur:

Kai Niederhöfer, Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer. Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 18 (Rahden/Westf. 2016).

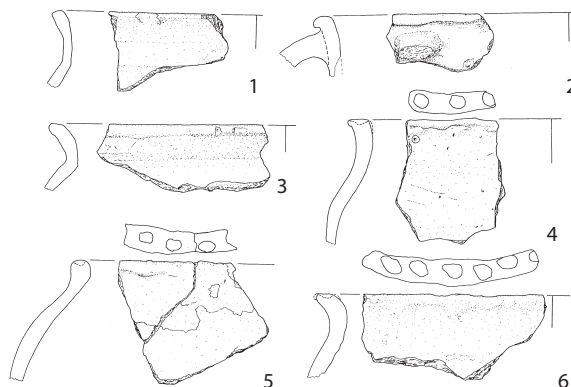


Abb. 1: Ostbense. 1–3 Keramik der mittleren Vorrömischen Eisenzeit aus dem Watt. M. 1:3. (Zeichnung: G. Kronsweide)

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 16 (1993) 88, 89.